

ATELIER
KONZERT

69

SONNTAG

16.6.24 | 18.00

St. Johannis-Vorstadt 16
4056 Basel

www.
franziskabadertscher.ch

Werke von:
Philippe Gaubert
Camille Saint-Saens
Cécile Chaminade
Claude Debussy
Pierre Sancan
Gabriel Fauré
André Caplet

Be- we- rie

Franziska Badertscher · Flöte
Giovanni Fornasini · Klavier

Die andere Ebene

Träume sind, so lehrt uns die Psychologie, wichtig für uns. Denn sie machen die verdrängten Inhalte unserer Psyche in symbolischen Bildern für uns sichtbar.

Träume wären demnach eine zweite Ebene der Wahrnehmung unserer selbst und sollten deshalb ernst genommen werden.

Das tun wir ja auch, schließlich nehmen wir sie – zumindest während des Schlafs – sehr ernst, ob sie uns nun bedrängen oder beglücken. Sie sind Teil von uns – niemand, schrieb Hermann Hesse sinngemäss, träume, was ihn nichts angehe.

Das achtsame Lauschen auf das eigene Innere war Künstlerinnen und Künstlern schon immer wichtig gewesen; gegen das Ende des 19. bis in die ersten Jahre des 20. Jahrhunderts wurde es für viele sogar umfassend werkbestimmend; was man schrieb, malte, komponierte, tanzte, folgte den Eindrücken inneren Erlebens, und Träume gehörten natürlich dazu. Traditionelle architektonische, formstrenge Gefüge lösten sich auf, befreiten sich. In der Musik folgten Form, Harmonie, Melodik und Rhythmik nun nicht mehr konstruierten Gesetzen, sondern eben diesen Eindrücken inneren Erlebens oder, auf Latein, der IMPRESSIO, dem inneren Eindruck – folgerichtig wird das Werk, das daraus folgt, als impressionistisch bezeichnet.

In diesem Konzert wird die Wandlung von klassischer Formstrenge zu innerem Erleben vielleicht am deutlichsten bei Debussys «Etudes d'après Monsieur Czerny» – ein köstlicher Spass für alle, die in angstbesetzten Klavierstunden formstrenge Czerny-Etüden auf und ab lernen sollten und nun sehen können, wie ein musikalisch hochbegabter Meister sie erlebt hat – hier hören Sie, wie Fantasie Form überwindet.

Ähnliches demonstriert Cécile Chaminades «Pastorale enfantine» (kinderleichte Pastorale), die nun dank ausschweifender Fantasie wohl alles andere als kinderleicht zu spielen ist.

Das Programm ist zu reichhaltig, als dass ich hier auf alle Stücke eingehen könnte; Sie haben selbst das Glück zu erleben wie hier auf verschiedene Weise die steife alte Distanz der Klassik überwunden wird und wie direkt die Impressionen auf Ihr eigenes Inneres wirken.

David Wohnlich

Nächstes Konzert:

Sonntag 18.8.24
17.00

Sommervögel
der Klassik
Franziska Badertscher
und Deborah Regez
Flöten
Laura Walther
Violoncello

Freiwilliger Kostenbeitrag